

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 27-28

Reise nach Rom

Personen

- Paulus
- Lukas: Er ist Freund und Reisegefährte von Paulus. Er schreibt diesen Bericht.
- Andere Gefangene: Sie sind meist zum Tod Verurteilte, die in Rom bei Spielen in der Arena kämpfen sollen.
- Offizier Julius: Römischer Hauptmann (Centurio), gehört zur kaiserlichen Truppe (Kohorte)
- Schiffsherr: Besitzer, Schiffsreeder, oft selbst der Kapitän
- Steuermann: ein in Schifffahrtskunde ausgebildeter Seemann
- Freunde: Christen, die in Sidon wohnen.

Ort

- Cäsarea: Römische Hafenstadt, Residenz des röm. Statthalters, ca. 100 nordwestlich von Jerusalem entfernt. Hier war Paulus 2 Jahre in Gefangenschaft.
- Sidon: Stadt in Phönizien, liegt an der Ostküste des Mittelmeers und erste Hafenstadt, die das Schiff anläuft.
- Cypern: Das ist eine grosse Insel im östlichen Mittelmeer. Das Schiff segelt an der Ostküste entlang.
- Myra ist wichtiger Getreidehafen an der Küste Lysien. Hier steigen sie auf ein Schiff nach Rom um.
- Kreta: Insel im Süden des Ägäischen Meeres
- Schönhafen ist ein zur Überwinterung ungeeigneter Ankerplatz, da er nur wenig Schutz bietet. Befindet sich nahe der Stadt Lasäa.
- Phönix liegt ca. 64 km westlich von Schönhafen entfernt und hat einen sicheren Hafen.
- Melite: kleine Insel im Mittelmeer
- Rom: Zentrum des damaligen Weltreichs

Zeit

Die Reise findet Herbst 58 oder 59 n.Chr. statt. Die Herbststürme setzen ein und die Schifffahrt wird gefährlich.

Ereignis

Paulus hat sich vor Gericht auf sein römisches Bürgerrecht berufen. Als solcher hat er das Recht, dass das Urteil von einem Gericht des Kaisers gefällt wird. Dazu muss er aber nach Rom. Paulus wird mit anderen Gefangenen einem Hauptmann übergeben, der ihn mit einem Schiff nach Italien bringen soll. Während der Schiffsreise geraten sie in einen starken Wirbelsturm. Alle Hilfsmassnahmen zur Rettung scheitern. Das Schiff ist ohne Orientierung. Rettung ist ausgeschlossen. Paulus bekommt durch einen Engel Gottes die Nachricht, dass alle, die mit ihm im Schiff sind, gerettet würden. Nach 14 Tagen läuft das Schiff vor Melite auf, das Heck

wird von der Wucht der Wellen zerschlagen. Alle können sich an Land retten. Gott hat seine Verheissung wahrgemacht.

Kern

Gott steht zu seinen Verheissungen. Er sorgt für Paulus und bringt ihn zusammen mit der ganzen Besatzung ans Ziel, und letztlich durchs Martyrium in den Himmel.

Begriffserklärungen

- 27,6 Schiff: Segelschiff für den Getreidetransport zwischen Ägypten und Italien, Grösse: 55m lang, 14m breit, ca. 1250 Tonnen schwer, gebaut aus Planken (Holzbretter), Platz für 275 Personen
- 27,14 Sturm: Euraklyon genannt, Wirbelsturm, Nordostwind von den Bergen Kretas kommend
- 27,16 + 30 Das Beiboot wird geschleppt. Es fasst nur wenige Personen und wird im Hafen verwendet. Bei Sturm wird es an Bord gezogen.
- 27,17 Schutzmittel: Bei schwerem Unwetter umgürtet man das Schiff, um seine Festigkeit zu erhöhen. Dazu werden Taue oder Ketten quer unter dem Rumpf durchgezogen und gespannt.
- 27,28 Senkblei: Lot, um in seichten Gewässern die Wassertiefe zu messen
Faden: seemännisches Mass von etwa 185 cm, 20 Faden = 37m,
15 Faden = 28m
- 27,29 Anker: Jedes Schiff hat mindestens 4 Anker. Jeder Anker ist etwa 600 kg schwer. Er besteht aus Eisen oder Holz.
- 27,33 keine Speise: Die Passagiere leiden an Seekrankheit.
- 27,38 Weizen ins Meer werfen: Der Tiefgang soll möglichst gering sein.
- 27,42 Gefangene töten: Auf dem Schiff befinden sich zum Teil zum Tode verurteilte Gefangene. Sie dürfen nicht entkommen, da die Soldaten mit ihrem eigenen Leben für sie haften.

Aus:

Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3

Reise nach Rom

Apostelgeschichte 27 - 28

- Leitgedanke Mit Jesus kommst du ans rechte Ziel.
- Merkvers Ich gebe ihnen ewiges Leben, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
Johannes 10,28 (Wiederholung)
- Mit Kindern Pizza machen
Paulus soll nach Rom / Italien.
Pizza und Italien gehören doch zusammen.
Jeweils 4 Kinder zusammen machen einen Pizzateig.
(Den Teig aufgehen lassen und mit dem Einstieg weitermachen)
- Einstieg Wenn du einmal gross (Erwachsen) sein wirst, was möchtest du werden? Welches Ziel möchtest du einmal erreichen?
Hier habe ich zwei Kids mitgebracht. Was denkt ihr, was für Ziele dieser Junge hat und welche Ziele das Mädchen hat?
Sie träumen:
 - von einem tollen Beruf (Tierärztin / Pilot)
 - reich zu werden (Schatztruhe) / berühmt zu werden (Popstar)
 - von einem Ausflug in einen Freizeitpark (Disney Land/Europa Park) / Ferien am Meer (Strandschirm)
- Überleitung Paulus ist auch unterwegs zu einem Ziel.
Wie dies Ziel aussieht, und ob er es erreichen wird, wollen wir nun herausfinden.

Lektion

1. Das Urteil (Apg 25,1-26,32)

- Paulus ist ja immer noch in Cäsarea. Seit 2 Jahren wartet er nun darauf, wie Gott sein Versprechen ausführen wird, damit er in Rom den Menschen von Jesus Christus erzählen kann.
- Festus ist ja unterdessen der Nachfolger von Felix geworden und dieser Festus hat sein Urteil gefällt. Paulus ist unschuldig – aber weil Paulus auch Römer ist, hat er das Recht zu verlangen, dass sein Fall dem kaiserlichen Gericht vorgetragen werden muss. Der Offizier Julius übernimmt die Aufgabe, Paulus, als Gefangenen, nach Rom zu bringen.
- Doch Paulus hat nicht Angst. Er weiss, dass er mit Jesus ans rechte Ziel kommt! Denn jetzt geschieht ja, was Gott ihm versprochen hat: Er soll nach Rom!

2. Abreise nach Italien (Apg 27,1-6)

- Paulus wird zusammen mit anderen Gefangenen an Bord eines Schiffes gebracht.

Bild: PB 7.1

- Dann stechen sie in See. Sie folgen der Küste nordwärts bis nach Sidon. Der Hauptmann erlaubt Paulus dort, kurz an Land zu gehen, um seine Freunde zu besuchen. Von diesen Freunden bekommt Paulus alles Nötige für die weitere Schiffsreise.
- Aber schon bald heisst es weitersegeln, an Zypern vorbei und über das offene Meer nach Myra. Bis jetzt sind sie gut vorwärtsgekommen.
- In Myra brauchen sie aber ein anderes Schiff. Ein Schiff, das nach Rom fährt. Bald ist ein Getreideschiff gefunden, das von Ägypten herkommt und nach Rom fährt.

3. Die Fahrt wird mühsamer (Apg 27,7-13)

Bild: PB 7.2

- Jetzt ist es nicht mehr gemütlich, denn ein starker Wind ist aufgekommen. Das Schiff kommt nur langsam vorwärts, denn es muss gegen den Wind segeln. Mit grosser Mühe gelangt das Schiff in die kleine Bucht Schönhafen auf Kreta.
- Schon viel Zeit ist verlorengegangen, da sie ja solchen Gegenwind hatten. Es ist bereits Anfang Oktober, die Zeit mit den starken Stürmen.
- Es wäre gefährlich, wenn man jetzt noch weiter segelte – aber der Hafen ist zu klein und bietet viel zu wenig Schutz, da kann man nicht überwintern. Was sollen sie tun?
- Paulus warnt: „Männer, wenn wir weiter segeln, sehe ich grosse Gefahren und Schwierigkeiten auf uns zu kommen, nicht nur für das Schiff, sondern auch für unser Leben!“
- Woher weiss Paulus das? Gott hat es ihm gesagt, denn Gott weiss ja alles im Voraus. So kann auch nichts, was in deinem Leben geschieht, ihn überraschen. Er kennt auch deine Zukunft. Darum ist es gut, auf Gott zu hören.
- Leider wollen der Kapitän, der Steuermann und auch der Hauptmann nicht auf Paulus (resp. Gott) hören. Sie wollen nicht bleiben: „Es ist nicht gut den ganzen Winter hier zu bleiben, wir segeln die paar Kilometer (64) nach Phönix, denn die haben einen guten Hafen.“

4. Der grosse Sturm (Apg 27,14-20)

- Als ein schwacher Südwind kam, setzen sie die Segel und stechen in See.
- Doch schon bald schlägt das Wetter um. Der gefürchtete Nordoststurm (Euraklyon) bricht los und treibt das Schiff aufs offene Meer hinaus.
- Das Schiff ist nicht mehr zu steuern. Im Schutz einer kleinen Insel gelingt es der Mannschaft das Beiboot heraufzuziehen. Dann verstärken die Seeleute den Rumpf des Schiffes, indem sie dicke Taue um ihn spannen. Die Anker werden heruntergelassen, damit sie nicht auf eine Sandbank getrieben werden.
- Um das Schiff zu erleichtern, wirft die Besatzung einen Teil der Ladung ins Meer und nächsten Tag sogar die gesamte Ausrüstung.
- Tagelang treiben sie nun auf dem Meer. Weder die Sonne noch die Sterne sind zu sehen. Sie sind orientierungslos geworden. Auch wenn sie wissen, wohin sie wollen (welches ihr Ziel ist) haben sie keine Ahnung, wo dieses Ziel liegt? Keiner glaubt mehr an Rettung!

- Die Seeleute kennen den Herrn Jesus nicht – darum haben sie auch keine Hoffnung. Denen, die an den Herrn Jesus glauben, verspricht er (Merkvers): Ich gebe ihnen ewiges Leben, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
- Wenn du Jesus kennst, dann brauchst du dich vor der Zukunft nicht zu fürchten. In Jesus hast du ewiges Leben und wenn du einmal stirbst, darfst du am Endziel (im Himmel) ankommen!

5. Paulus ermutigt die Leute (Apg 27,21-26)

- Seit mehreren Tagen haben die Menschen nicht mehr gegessen, denn alle sind seekrank. Da steht Paulus auf: „Männer, ihr hättet besser auf mich gehört, dann wäre uns all das erspart geblieben. Aber ich bitte euch: Gebt jetzt nicht auf, sondern habt Mut. Alle werden am Leben bleiben. Nur das Schiff werden wir verlieren, denn in der letzten Nacht schickte Gott mir einen Engel. Und dieser sagte mir (Apg 27,24-25): Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser treten,... Darum seid guten Mutes, ihr Männer! Denn ich vertraue Gott.“
- Paulus weiss, auf Gott kann er sich verlassen.

6. Paulus übernimmt die Führung (Apg 27,27-38)

- Vierzehn Tage treiben sie schon auf dem Meer. Um Mitternacht schreit ein Matrose: „Wir sind in der Nähe einer Insel. Werft die Anker, damit wir nicht an einem Felsen zerschellen.“
- Voller Angst wartet man auf den Morgen – doch einige der Matrosen wollen sich im Beiboot absetzen. Doch Paulus merkt es: „Haltet sie!“, ruft er. „Wenn sie das Schiff verlassen, sind wir alle verloren.“
- Paulus erinnert sich, was Gott gesagt hat: „Alle sollen auf dem Schiff bleiben, ich will sie retten.“
- Damit niemand anders mit dem Beiboot „abhauen“ kann, durchtrennen die Soldaten mit dem Schwert die Taue, die das Beiboot gehalten haben.
- „Es ist nun der 14. Tag da ihr gehungert habt“, sagt Paulus, „wenn ihr überleben wollt, dann esst jetzt etwas. Ihr könnt sicher sein, dass uns nichts passiert.“
- Paulus selber nimmt das Brot, dankt Gott dafür und beginnt zu essen. Er ist in Gottes Hand geborgen, denn er vertraut Gott.
- Als die anderen 276 Personen sehen, wie sich Paulus verhält, bekommen sie auch Mut und alle essen. Anschliessend werfen sie alles über Bord um das Schiff so leicht wie nur möglich zu machen.

7. Alle werden gerettet (Apg 27,39-44)

- Endlich wird es hell. Da sehen sie eine Bucht, die ein flaches Ufer hat. Sie schneiden alle Anker ab und laufen langsam in die Bucht ein.
- Da geht ein heftiges Zittern durch das Schiff, denn es ist auf Grund gelaufen. Durch die Wucht der Wellen beginnt das Schiff auseinander zu brechen.

Bild: PB 7.4

- Schon wollen die Soldaten die Gefangenen töten, damit diese ja nicht flüchten können, doch da greift der Offizier ein. Er ist Paulus dankbar und will sein Leben retten. Alle sollen sich an Land retten können, wie es Paulus gesagt hat. Zuerst springen diejenigen ins Wasser, die schwimmen können. Die anderen reißen Holzplanken aus dem Rumpf des Schiffes und klammern sich daran.

Bild: PB 8.1

So können sich alle auf die Insel retten und werden von den Bewohnern in Empfang genommen.

8. Schlange aus dem Feuer (Apg 28,1-6)

- Der Wind hat nicht nachgelassen und es ist kalt.

Bild: PB 8.2

- Schnell wird Feuer gemacht.
Paulus sammelt trockenes Reisig und wirft es aufs Feuer.
- Doch plötzlich fährt eine Giftschlange heraus und beißt Paulus in die Hand.

Bild: PB 8.3

- „Das muss ein Mörder sein. Er ist dem Meer entkommen und nun straft ihn die Göttin der Rache.“, rufen die Inselbewohner.
- Kann es sein, dass Gott Paulus nicht beschützt? Hat Gott den Paulus vergessen? NEIN! Gott beschützt Paulus und wird ihn ans Ziel bringen (Rom).
- Paulus schleudert die Schlange ins Feuer und es geschieht ihm nichts.

Schluss (Apg 28,14-16; 30-31)

- Einige Monate später reisen sie nach Rom weiter. Paulus wird von den Christen herzlich begrüßt. Wie freut er sich und dankt Gott, der ihn hierhergebracht hat, wie Er es versprochen hat.
- Paulus darf 2 Jahre in einer Wohnung bleiben und vielen vom Herrn Jesus erzählen.

Bild: PB 8.4

- Paulus hat Rom erreicht, wo er schliesslich stirbt. Nun ist er am Ziel seines Lebens. Wo (was) ist das? Im Himmel bei Gott! Paulus ist nun am rechten Ziel! Nichts kann ihn von Jesus trennen – auch nicht der leibliche Tod. Das sagt auch unser Merkvers!
- Rom ist nur das Zwischenziel von Paulus, das eigentliche Ziel seines Lebens ist das ewige Leben bei Jesus im Himmel.

Pizzabrot mit Kindern machen

Rezept für Pizzateig

Teigmenge (ca. 600 g Teig) für Rondellen à 20 cm ø

400 g Mehl

½ TL Salz

15 g Hefe

2,5 dl Wasser

2 EL Öl

Mehl und Salz in einer Schüssel mischen, eine Mulde formen. Hefe in wenig Wasser auflösen, zusammen mit dem restlichen Wasser und Öl in die Mulde geben. Zu einem geschmeidigen Teig kneten.

Zugedeckt bei Raumtemperatur ca. 1 Stunde aufs Doppelte aufgehen lassen.

Teig vierteln und 4 Rondellen von 20 cm Ø auswallen. Je 2 auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.

Pizza nach Belieben belegen. Bei höchster Temperatur (220 °C Ober- / Unterhitze) rund 15 – 20 Minuten backen.

Vor der Lektion mit den Kindern den Teig machen. So kann er ruhen und aufgehen.

Einstieg in Bibelvers

Material „Stoff-Fisch“

Einige Menschen lieben Sardinen auf der Pizza.

Alle Kinder stellen sich in einer Reihe auf und fassen den Vordermann mit beiden Händen an den Schultern. So das hinterste Kind bekommt die Sardine. Diese steckt es sich in den Hosenbund (7/8 der Sardine muss sichtbar sein).

Jetzt versucht das vorderste Kind dem hintersten Kind die Sardine zu entreissen.

Allerdings darf die Kinderschlange nicht abreißen.

Schafft es das vorderste Kind, wird es selber zum hintersten und steckt sich die Sardine in den Hosenbund.

Bibelvers

Ich gebe ihnen ewiges Leben, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Johannes 10,28 (Wiederholung)

Wir Menschen können jemandem etwas entreissen – wie gerade bei diesem Spiel.

Auch kann eine Menschenschlange „abreißen“ – wie gerade erlebt beim Spiel.

Reissen / wegnehmen ist jedem von uns bestens bekannt.

Ich bin so froh, dass Gott im Vers etwas ganz anderes betont: „Niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

Gemeinsam den Vers wiederholen.

Gewaltig, von Gott kann mich niemand wegreißen. Bist du sein Kind / Eigentum, hält er dich!

Natürlich besteht die Möglichkeit sich von Gott loszureißen – aber so dumm möge keines sein.

Toll ist, dass Gott dich nicht nur hält – er will dir auch etwas geben.

Gemeinsam Vers wiederholen und betonen, was Gott schenkt.

Sicher kommen dir viele Bewegungen in den Sinn, um den Vers lebendig zu sagen:

Hand und Rechter Zeigefinger gegen oben ausstrecken
beide Hände überreichen ein „Geschenk“
mit Zeigefinger auf viele Menschen zeigen
ein lebendiger / fröhlicher Sprung
mit Zeigefinger verneinen
rechte Hand versucht sich aus der linken zu entreißen

Ich
gebe
ihnen
ewiges Leben
und niemand
wird sie aus
meiner Hand
reißen.

beide Hände bilden ein Buch
blättern
auf Vers zeigen

Johannes
10, Vers
28

Und das ganze jetzt noch etwas schneller 😊!

Pizza machen

Nach dem Bibelvers mit den Kindern den Pizzateig bearbeiten, dh teilen, Rondellen auswallen in die kleineren runden Alubleche legen und belegen.

Zum Schluss den Kindern die ungebackene Pizza in Klarsichtfolie mit nach Hause geben.